

Ritual am 24. Sonntag im Jahreskreis, 13. September 2020: Jesus erklärt, warum das Verzeihen wichtig ist.

- **Lied**

„Eingeladen zum Fest des Lebens“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 87

- **Gebet**

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Heute ist Sonntag.

Heute beginnt für uns eine neue Woche.

Bevor die neue Woche so richtig losgeht, schenkst
du uns einen freien Tag.

Das tut uns gut.

Wir genießen den Sonntag.

Wir spüren, dass wir frei sind.

Wir spüren, dass wir zur Freiheit und zum Leben bestimmt und berufen sind.

Danke!

Nimm uns an, so wie wir sind.

Schenke uns dein gutes Wort.

Schenke uns deine Liebe.

Dann können wir gut in die neue Woche gehen.

Amen.

- **Evangelium (Matthäus 18,21-35)**

Petrus ist ein Freund von Jesus.

Petrus will von Jesus alles lernen.

Einmal hat Petrus eine Frage an Jesus.



Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A © Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016

Petrus sagt:

Jesus, ich habe einen Bruder.

Der Bruder ärgert mich oft.

Manchmal verzeihe ich meinem Bruder.

Ist es genug, wenn ich meinem Bruder 7-mal am Tag verzeihe?

Jesus sagt:

Nein. Das ist nicht genug.

Du sollst mit dem Verzeihen nie aufhören.

Du sollst deinem Bruder mindestens 77-mal am Tag verzeihen.

Jesus will erklären, dass die Menschen immer verzeihen sollen.

Weil Gott auch immer verzeiht.

Deswegen erzählt Jesus eine Geschichte vom Verzeihen.

Die Geschichte geht so:

Es war einmal ein König.

Der König hat viele Diener.

Eines Tages will der König sehen, ob die Diener genug arbeiten.

Alle Diener müssen zum König kommen.

Die Diener müssen erzählen, was sie arbeiten.

Und wie viel Geld sie für den König einnehmen.

Alle Diener kommen an die Reihe.

Ein Diener hat 10 000 Euro Schulden gemacht.

Der König ist wütend.

Der König sagt:

Zur Strafe musst du ins Gefängnis.

Der Mann ist verzweifelt.

Der Mann jammert:

Nein, bitte nicht ins Gefängnis.

Ich will tüchtig arbeiten.

Ich will alle Schulden bezahlen.

Ich strenge mich an.

Weil der Diener so jammert, hatte der König Mitleid.

Der König sagt:

Miteinander Sonntag feiern

Ok.

Du brauchst nicht ins Gefängnis.

Du musst mir auch die Schulden nicht bezahlen.

Das mache ich selber.

Ich verzeihe dir alles.

Da war der Diener sehr froh.

Der Diener geht nach Hause.

Unterwegs trifft der Diener einen Kollegen.

Der Kollege arbeitet auch beim König.

Der Kollege hat 10 Euro von dem Diener geliehen.

Der Kollege muss dem Diener die 10 Euro wieder zurückgeben.

Der Diener sagt zu dem Kollegen:

Gib mir die 10 Euro zurück.

Sofort.

Sonst kommst du ins Gefängnis.

Der Kollege sagt:

Ich habe das Geld jetzt nicht in der Tasche.

Ich will dir das Geld morgen geben.

Bitte, hab Geduld mit mir.

Bitte, verzeihe mir.

Aber der Diener will nicht verzeihen.

Der Diener will die 10 Euro sofort haben.

Der Kollege jammert und bettelt.

Aber der Diener hat kein Mitleid mit dem Kollegen.

Der Diener will nicht verzeihen.

Der Diener steckt den Kollegen ins Gefängnis.

Die anderen Diener sehen, was passiert.

Die anderen Diener sind traurig.

Die anderen Diener gehen zum König und erzählen alles.

Der König wird wütend.

Miteinander Sonntag feiern

Der König ruft den Diener.
Der König sagt zu dem Diener:
Du bist ein böser Diener.
Du hattest bei mir 10 000 Euro Schulden.
Eigentlich wollte ich dich ins Gefängnis stecken.
Aber du hast gejammert und gebettelt.
Da habe ich Mitleid gehabt.
Und ich habe die Schulden selber bezahlt.
Ich habe dir alles verziehen.

Aber jetzt hast du deinen Kollegen ins Gefängnis gesteckt.
Nur weil der Kollege 10 Euro Schulden hat.
Dein Kollege hat auch gejammert und gebettelt.
Aber du hast kein Mitleid gehabt.
Du hast die Schulden nicht verziehen.
Du hast den Kollegen ins Gefängnis geworfen.
Das ist gemein von dir.
Du sollst deinem Kollegen so verzeihen, wie ich es bei dir gemacht habe.

Jetzt sollst du zur Strafe auch ins Gefängnis.
Wie dein Kollege.
Jetzt sollst du auch deine Schulden bezahlen.
Wie dein Kollege.
Du sollst so lange im Gefängnis sitzen,
bis du die 10 000 Euro bezahlt hast.

Jesus sagt zu seinen Freunden:
Gott ist ähnlich wie der König.
Der König verzeiht alles.
Gott verzeiht den Menschen auch alles.
Genau so sollen die Menschen alles verzeihen.
Egal, was passiert.
Wenn die Menschen selber nicht verzeihen, ist Gott ähnlich wie der König.
Dann verzeiht Gott den Menschen auch nicht.

- **Lied**

„Du bist da, wo Menschen leben“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 102

- **Impuls**

Die Geschichte, die Jesus heute erzählt, ist einfach schön.
Mit der Geschichte sagt Jesus:

Hab keine Angst!

Du kannst immer zu Gott kommen.

Wenn es dir gut geht, kannst du zu Gott kommen.

Wenn es dir schlecht geht, kannst du zu Gott kommen.

Wenn du etwas gut gemacht hast, kannst du zu Gott kommen.

Wenn du etwas falsch gemacht hast, kannst du zu Gott kommen.

Gott empfängt dich immer mit offenen Armen.

Gott nimmt dich an, so wie du bin.

Gott hört dir zu.

Gott versucht dich zu verstehen.

Gott hilft dir weiter.

Gott verzeiht dir, wenn es etwas gibt, das zu verzeihen ist.

Ganz gleich, was du gemacht hast,

ganz gleich, wie groß dein Fehler und deine Schuld ist,

Gott schenkt dir immer wieder neu seine Vergebung.

„Ich verzeihe dir!“, sagt Gott.

„Fang wieder neu an! Mach es gut! Mach es besser!“

Weil Gott mir verzeiht, kannst auch du verzeihen.

Nicht nur einmal am Tag,

nicht nur siebenmal am Tag,

nein, 77-mal am Tag.

Sooft ist Gott bereit mir zu verzeihe.

Weil Gott so großzügig ist,

können auch wir so großzügig sein.

- **Lied**

„Friede sei mit dir“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 115

- **Fürbitten**

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:

Gott, wir bitten für alle Menschen, die sich schuldig fühlen.

(Gott, schenke uns deinen Frieden!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die sich nach Versöhnung sehnen.

(Gott, schenke uns deinen Frieden!)

Gott, wir bitten (Gott, schenke uns deinen Frieden!)

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

- **Vater unser**

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot

gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

- **Lied**

„Einen Mund, ein gutes Wort zu sprechen“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 137